



Abenteuer Zelt Safari

Kaokoveld, Damaraland & Etoscha Nationalpark

14 volle Tage / 13 Nächte ab / bis Windhoek



A-III:

Wie der Name schon sagt, wird in erster Linie das noch relativ unerschlossene Kaokoland bereist. Es ist ein Gebiet, dass nur mit passender Ausrüstung, einem geländetauglichen Fahrzeug und entsprechendem „Know How“ zu befahren ist. Verpflegung, Wasser, Sprit muss in ausreichender Menge mitgeführt werden, denn die Einkaufsmöglichkeiten sind selten.

Die Fahrstrecken sind moderat und die Tour wird durch kleinere Wanderungen aufgelockert. So haben auch Fotografen ausreichend Zeit und Gelegenheit für schöne Aufnahmen. Wir sind gut organisiert und ausgerüstet. Dadurch haben wir die Möglichkeit einzigartige Naturschauspiele (Wüstenelefanten, Spitzmaulnashörner) zu erleben und mit den wenigen, noch traditionell lebenden Ovahimba Stämmen in Kontakt zu kommen.

Die abwechslungsreiche Landschaft ist einmalig schön! Es ist ein bergiges Gebiet mit weiten Tälern und Flussbetten, wo sich das freilebende Wild tummelt. Die Epupa Wasserfälle und die Oase genau am Ufer des Kunene Grenzflusses sind ein kleines Paradies. Via den Ruacana Wasserfällen geht es zurück. Zu guter Letzt fahren wir durch den Westen des Etoscha Nationalparks. Auf dem Rückweg nach Windhoek besuchen wir ein Geparden Projekt.



Highlights:

min. 6 - max. 10 Gäste, ein 4x4 Geländefahrzeug

Windhoek Stadtrundfahrt/Daan Viljoen Park – Spitzkoppe/Wanderung – Damaraland – Twyfelfontein Felsmalereien – Wüstenelefanten – Ongongo Wasserfall – Ganamub – Hoanib – Hoarusib Flussbett – Elefantenpirsch – Off Road/Outdoor – Purros – Fort Sesfontein – Opuwo – Epupa Wasserfälle – Kunene Oase – traditionelle Ovahimbadorfer – Ruacana Wasserfälle – Etoscha Nationalpark – Okonjima Leoparden/Geparden Projekt – Okahandja Holzmarkt – Windhoek

Mahlzeiten: 13x F= Frühstück, 11x M= rustikale Brotzeit, 11x A= Abendessen mit Lagerfeuerromantik. Wo keine Mahlzeiten angegeben sind, gibt es ein Restaurant/Shop.

Unterkünfte: 12x Ü im Doppelzelt, 1x Ü Hotel-Pension Windhoek
Unsere Igluzelte mit moskitosicherem Innenzelt haben die Maße: L 2,10m - B 2,10m - H 1,30m
Sanitäreanlagen wie ausgeschrieben.

Termine & Preise 2025:

p.P. / EUR 2.595

19.Jul (Sa) – 01.Aug (Fr) 2025 | 23.Aug (Sa) – 05.Sep (Fr) 2025 | 04.Okt (Sa) – 17.Okt (Fr) 2025

Extra Einzelzeltanmietung pro Tour:

p.P. / EUR 50,--

Einzelzimmerzuschlag pro Nacht:

p.P. / EUR 40,--



Ausführliche Tourenbeschreibung

Tag 1: Bis 12.00 Uhr Abholung vom Flughafen Windhoek. Wir möchten heute, wenn es zeitlich klappt, den kleinen, feinen Daan Viljoen Nationalpark besuchen. Auf diesem Gelände sind große Herden von Zebras, Gnus, Blesböcken, Giraffen und Strauße zu sehen. Nachmittags lernen wir die Hauptstadt näher kennen. Am Abend kehren wir in ein uriges namibisches Steakhouse ein. Danach sinken wir in der netten Pension in die Federn. (P) (50 km)

Tag 2: Unser Tagesziel ist die Spitzkoppe, das „Matterhorn von Namibia“. Wir wollen auf einer ca. einstündigen Wanderung die örtlichen Felszeichnungen anschauen und die Gegend erkunden. Dabei erzählen wir Ihnen etwas über das richtige Verhalten im Busch. Übernachtet wird irgendwo am Fuße der Spitzkoppe. (o.S. = ohne Sanitäranlagen) F/M/A (280 km)

Tag 3: Nach einer ca. zweistündigen Fahrt treffen wir in Uis, einer kleinen Minenortschaft, ein. Wir tanken das Fahrzeug auf und fahren anschließend am Brandberg vorbei. Die Landschaft ist hügelig und vorherrschend sind die roten, runden Granitkuppen. Am Nachmittag erreichen wir ein uriges Camp im Huab Tal (S.v. = Sanitäranlagen vorhanden). Von hier aus kann man Wanderungen entlang des Ab-Huab Flussbettes unternehmen oder eine der umliegenden Granitkuppen erklimmen. Mit etwas Glück beobachten wir auch unsere ersten Wüstenelefanten. F/M/A (220 km)

Tag 4: Vormittags besuchen wir die Felsgravuren von Twyfelfontein (UNESCO Weltkulturerbe). Wir treffen immer wieder auf frei umherziehende Herden von Springböcken, Oryx und Bergzebras, aber auch Giraffen sind keine Seltenheit. Am Nachmittag verlassen wir die Schotterstraße und arbeiten uns bis zum Ongongo Wasserfall vor. Das Auffangbecken des Ongongo Falles ist ein ideales Plätzchen zum Baden (Badehose/-anzug nicht vergessen!). Da es hier so schön ist, bleiben wir für die Nacht. (S.v.) F/M/A (230 km)

Tag 5: Schon bald erreichen wir Sesfontein mit der vorerst letzten Möglichkeit, Wasser, Sprit und Lebensmittel zu besorgen. Bei Sesfontein endet das, was man hierzulande im Allgemeinen als Straße bezeichnet und für die nächsten Tage gibt es nur noch Offroadstrecken. Wir werden im Flussbett des



Ganambub so lange nach Südwesten vorstoßen bis wir das Flussbett des Hoanib gefunden haben. Dieses Trockenrevier ist nicht nur reich an Wild, sondern auch an Sandpassagen. Große Herden der verschiedenen Antilopenarten sind hier anzutreffen, sowie Giraffen, Leoparden, Spitzmaulnashörner und die seltenen Wüstenelefanten... es ist eines der letzten freien Tierparadiese. An geeigneter Stelle wird das Camp aufgeschlagen und in der absoluten Wildnis (o.S.) genächtigt. Die parallel zum Hoanib verlaufende Hügelkette bietet uns eine ausgezeichnete Chance den Flusslauf zu Fuß zu erkunden, ohne von dem Wild bemerkt zu werden, denn hier gibt es genug Deckung vor Elefanten, Nashörnern und anderen Tieren. F/M/A (150 km)

Tag 6: Wir folgen noch ein Stück weiter dem Hoanib Flusslauf, denn in den frühen Morgenstunden hat man nicht nur die beste Gelegenheit Tiere zu beobachten, sondern auch das ideale Fotolicht. Die Route führt durch eine flache Wüstengegend. Am Nachmittag erreichen wir den Hoarusib. Hier gibt es stellenweise ganzjährig fließendes Wasser, entsprechend reich ist die Tierwelt. Was einen aber schier überwältigt ist die einmalige Landschaft. Am Nachmittag erreichen wir ein wildromantisches Buschcamp (Purros), wo wir uns für zwei Nächte einrichten. (S.v.) F/M/A (110 km)

Tag 7: Vormittags unternehmen wir eine Pirschfahrt durch den Hoarusib und begeben uns auf die Suche nach Wüstenelefanten und Wüstenlöwen. Zur Mittagszeit sind wir wieder zurück im Camp (S.v.). Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung. F/M/A (80 km)

Tag 8: Es geht über holprige Allradpisten. Dabei kommen wir an bewohnten und auch unbewohnten Eingeborenensiedlungen vorbei. Trotz des wüstenhaften Habitats sind immer wieder Oryxantilopen oder Springböcke zu sehen. Strauße liefern sich gelegentlich Wettrennen mit unserem Fahrzeug. Zur Mittagszeit treffen wir in Sesfontein ein, wo wir unsere Vorräte auffrischen. Gegen Abend erreichen wir ein schönes Camp mit Schwimmbad bei Opuwo. (S.v.) F/M (250 km)

Tag 9: In Opuwo erleben Sie einen Schmelztiegel der verschiedenen Völker. Da wir heute noch die Epupa Fälle erreichen wollen, geht die Fahrt bald weiter. Im-

mer öfter kommen wir an den Dörfern des Ovahimba Volkes vorbei. Am Kunene Fluss und seinem einmaligen Wasserfall finden wir einen sehr schönen Campingplatz (S.v.). Mit lautem Getöse donnern die Fluten des Kunene 50m in die Tiefe. In die aufstäubenden Wasserwolken zaubert die Sonne ganz fantastische Regenbogenspiele. An diesem traumhaften Plätzchen bleiben wir für zwei Nächte. F/M/A (180 km)

Tag 10: Vormittags lernen wir die Gegend besser kennen. Wir besuchen ein ca. 8 km entferntes Himbadorf und erhalten interessante Einblicke in die Lebensweise dieses Nomadenvolkes. Am Nachmittag unternehmen wir eine ca. einstündige Wanderung auf einen Berg, von dem aus man die Wasserfälle in ihrer ganzen Breite sehen kann. F/M/A (20 km)

Tag 11: Entlang des Kunene folgen wir der neu gebauten Straße nach Osten bis Swartbooydrift und dann weiter bis zu den Ruacana Wasserfällen. Heute wollen wir bis auf Höhe des Etoscha Nationalparks gelangen. Das schöne Camp liegt so nahe am Park, dass nachts das Konzert der Hyänen, Schakale und Löwen unüberhörbar ist. (S.v.) F/A (360 km)

Tag 12: Wir gelangen durch das westliche Otjivasondu Tor in den Nationalpark. Manche Tierarten (z.B. Bergzebra) sind nur in dieser Region des Parks zu finden. Unweit von Okaukuejo befindet sich unser Camp für die nächste Nacht (S.v.). Hier wird die Wasserstelle von Scheinwerfern beleuchtet und die Tiere erscheinen jeden Abend in großer Zahl und lassen sich in aller Ruhe beobachten und fotografieren. F/M/A (180 km)

Tag 13: Wir verlassen den Nationalpark um das Gepardenprojekt auf Okonjima zu besuchen. Am frühen Nachmittag erreichen wir die AfriCat Stiftung und schlagen dort unsere Zelte für die Nacht auf. Nachmittags besuchen wir die Geparden-/Leoparden Auffangstation, erfahren Informatives zu der Raubkatzenhaltung und erleben die Großkatzen aus nächster Nähe. F/M/A (250 km)

Tag 14: Auf dem Okahandja Holzmarkt haben Sie noch eine gute Gelegenheit schöne Souvenirs zu erhandeln. Wir sind ca. gegen 14.00 Uhr in Windhoek und ein Rückflug am Abend wäre möglich. F (250 km)